



Otto Benecke
Stiftung e.V.

Seminarprogramm der Otto Benecke Stiftung e.V.

Erfolgreich kommunizieren in Deutschland -

Missverständnisse erkennen und konstruktiv damit umgehen

Die Partizipation von jungen Zuwanderinnen und Zuwanderern in Hochschule, Gesellschaft und Beruf hängt unter anderem davon ab, wie sie mit neuen Anforderungen und Möglichkeiten im zwischenmenschlichen, kommunikativen Bereich umgehen. Für Sprecherinnen und Sprecher von Deutsch als Zweitsprache, die aus grundlegend unterschiedlichen Kulturen in Bezug auf Religion, Politik, Kommunikationsformen und sozialen Interaktionen stammen, entstehen oft schwerwiegende Nachteile in der Kommunikation an deutschen Hochschulen. Sie können ihre Belange nicht eindringlich und interessenorientiert darstellen, da sie in der sprachlichen Interaktion mit Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern ein oft starkes Gefälle erfahren. Unterlegenheit zeichnet sich z.B. bei der Durchsetzung inhaltlicher Anerkennungen ihrer Studienleistungen aus dem Herkunftsland ab, da diese verbal mit den Hochschullehrern/-Lehrerinnen verhandelt werden müssen. Ebenso fällt es ihnen schwer, sich z.B. in Diskussionen zu äußern oder Wortmeldungen und Beiträge in Lehrveranstaltungen einzubringen.

Kommunikation auf Augenhöhe ist der Zielgruppe also selten möglich, und somit ist eine gleichberechtigte Partizipation am Hochschulleben insgesamt erschwert. Dies beinhaltet beispielsweise auch die Teilhabe an politischer Mitbestimmung innerhalb der verfassten Studierendenschaft.

Aus all den genannten Gründen wird von den Seminarteilnehmenden immer wieder der Wunsch nach einem Fachseminar geäußert, das die Kommunikationskompetenzen dieser Zielgruppe sprachlich wie auch psychologisch stärkt, damit sie sich in der Zuwanderungsgesellschaft und im Hochschulleben gleichberechtigt einbringen kann.

Dabei erweitert eine bewusste Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und beruflichen Standards das eigene Kompetenzspektrum hin zu einem interkulturellen Portfolio. Gerade für die akademisch orientierte Zielgruppe des GF-H können sich daraus besondere berufliche und gesellschaftliche Chancen entwickeln, die sich aus der zunehmend multikulturellen Struktur der hiesigen Gesellschaft ergeben.

Zielgruppe des oben genannten Seminars sind nach dem Garantiefonds Hochschulbereich (GF-H) förderberechtigte junge Flüchtlinge, Spätaussiedler/-innen und deren Angehörige, die ein Studium in Deutschland aufnehmen oder fortsetzen wollen.

Die GF-H Bildungsberatungsstellen sollen bevorzugt Stipendiatinnen und Stipendiaten für die Teilnahme empfehlen, die unmittelbar im Anschluss an einen studienvorbereitenden Sprachkurs mit dem Studium beginnen möchten. Durch die Teilnahme soll eine bessere Orientierung an der Hochschule erreicht werden und so die Grundlage für ein erfolgreiches Studium gelegt werden. Nachrangig teilnehmen können auch zugewanderte Studienbewerber/-innen, die nicht nach den Richtlinien des GF-H gefördert werden können. Sie müssen jedoch ggf. entstehende Kosten für Unterkunft, Verpflegung oder Anreise selbst tragen.

Ziele des Seminars

Ziele des Seminars sind:

- Interkulturelle Kompetenzen wahrnehmen und erwerben,
- Perspektivenwechsel vollziehen,
- zielorientierte Kommunikationstools erlernen,
- Strategien zur konstruktiven Konfliktbearbeitung entwickeln,
- gesellschaftliche Chancen erkennen und nutzen.

Des Weiteren erhöht sich mit der Fähigkeit, symmetrisch zu kommunizieren, der Grad an Autonomie und Selbstbestimmung der Migrantinnen und Migranten an der Hochschule und im gesellschaftlichen Leben, ihre Interessen gleichberechtigt, eigenverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten.

Seminarinhalte

Das Empowerment soll im Seminar mit folgenden Themenblöcken umgesetzt werden:

- Kulturelle Vielfalt in Deutschland
 - Welche Erfahrungen können wir als Migrantinnen/Migranten einbringen?
- Interkulturelle Wahrnehmung und Kommunikation
 - Nonverbale Kommunikation (Sprechtempo, Lautstärke, Gestik, Mimik und Sprecherwechsel) im Aufnahmeland im Unterschied zu den Herkunftsländern. Missverständnisse erkennen und damit umgehen
 - Sprachregister wahrnehmen und umsetzen (Höflichkeitsformen, unterschiedliche Stilebenen in der Kommunikation im privaten Sektor oder im universitären Kontext etc.)
 - symmetrische und asymmetrische Kommunikation
- Wie können interkulturelle Konflikte erkannt und bearbeitet werden?
 - Mit Konflikten an der Hochschule umgehen und sie konstruktiv bearbeiten
 - Erlernen von Gesprächsführung, um gleichberechtigt von Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern wahrgenommen zu werden
 - Etikette – Wie soll ich mich verhalten?

- Empowerment zu gleichberechtigter Teilnahme am gesellschaftlichen Leben (studentische Organisationen etc., Politik)
 - Umgang mit Menschen, Ämtern und Arbeitgebern in Deutschland
 - Telefon, E-Mail, Twitter – Moderne Kommunikation – formlos oder formvollendet?

Geplante Maßnahmen für die Umsetzung

Das Methodenspektrum umfasst:

- | | |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Metaplanverfahren | <input checked="" type="checkbox"/> Kleingruppenarbeit |
| <input checked="" type="checkbox"/> Brainstorming | <input checked="" type="checkbox"/> Einzelarbeit |
| <input checked="" type="checkbox"/> Mind Mapping | <input checked="" type="checkbox"/> Moderierte Diskussionen |
| <input checked="" type="checkbox"/> Präsentationen | <input type="checkbox"/> Beratungen |
| <input type="checkbox"/> Führung durch eine Hochschule | <input checked="" type="checkbox"/> Rollenspiele |
| <input type="checkbox"/> Fallstudien | <input type="checkbox"/> Theorie mit Beispielen |
| <input type="checkbox"/> Simulation einer Prüfungssituation | <input type="checkbox"/> Tests / Übungen |

Dauer

5 Tage

Teilnahmevoraussetzungen

- Keine besonderen Voraussetzungen.
- Studium im Bereich der Wirtschafts- und Volkswirtschaftswissenschaften.
- Das Seminar ist nur für Frauen konzipiert.
- Studiengang in denen CAD-Kenntnisse erforderlich sind.
- Eigener Laptop zur Teilnahme erforderlich.

Angaben zum / zur Referenten / Referentin